

Protokoll

Forum Bildung für nachhaltige Entwicklung

22. Treffen, Mittwoch, 9. Juni 09:00 – 12:15 Uhr

Anwesend: B. Ackermann (Bildungsangebot BeNE), F. Bourqui (PH Fribourg), T. Bürgisser (PHZ Luzern), Ch. Bänninger (FHNW-PH), R. Bärtschi (ARE), St. Baumann (PHZH), Y. Delamadelaide (CIIP), C. Favre Kruit (Promotion Santé Suisse), R. Frey (EDK), M. Fuchs (PHZ Luzern), P. Gigon (FEE), W. Gille (Berufsfachschule), Ch. Künzli (FHNW-PH), St. Lang (PHBern), N. Lausset (SBE), V. Muheim (IVP NMS Bern), U. Nagel (PHZH), J. Schertenleib (SBE), P. Sieber (UNESCO), M. Vogt (In-Finitude), M. Walker (Cudrefin 02)

Entschuldigt: R. Battus (DIP Genève), Th. Baumann (UNESCO), M. Bouverat (FED), B. Bringold (BAFU), D. Costantini (BAG), A. Di Giulio (IKAÖ), M. Gujer (Alliance Sud), A. Käser (Jugend & Wirtschaft), Ch. Kopp (Fachstelle Rassismusbekämpfung), J. Minsch (minsch sustainability affairs), A. Mordasini (IKAÖ), M. Nicolet (CIIP), G. Pannatier (RADIX), N. Ryser (DIP Vaud), A. Strittmatter (PA LCH), J. Tschapka (Lehrplan 21), L. Urben (COHEP), B. Villard (FDDM), B. Ziegler (FHNW-PH)

Sitzungsleitung: R. Jucker (SUB)

Protokoll: R. Riesen (SUB)

Begrüssung, Einführung, Protokoll

R. Jucker begrüsst die Anwesenden.

Das Protokoll des 21. Treffens des Forum BNE vom 14. Januar 2010 wird verdankt und ohne Anmerkungen genehmigt.

Informationen aus Institutionen und Netzwerken

U. Nagel (PHZH):

- teilt mit, dass er heute zum letzten Mal vor seiner Pensionierung am Forum BNE teilnimmt und
- informiert die Anwesenden über seine Nachfolge betreffend Massnahme 2/BNE-Konsortium COHEP: Stefan Baumann (PHZH) und F. Bourqui (PH Freiburg)

St. Lang (PHBern):

- nimmt das erste Mal am Forum BNE teil. Er ist bei der PH Bern zuständig für die Erstellung eines Konzepts für nachhaltige Entwicklung.

W. Gille (Berufsschule):

- Das Projekt, über welches er am Forum vom 14. Januar 2010 informiert hat, (siehe Protokoll vom 14.01.2010) musste auf Grund der fehlenden Unterstützung vorläufig abgebrochen werden.

P. Sieber (UNESCO):

- informiert, dass Cathrine Perrin nicht mehr Leiterin der Projektgruppe BNE ist. Diese Aufgabe hat neu Thomas Baumann übernommen.
- Youthxchange Schulungsmaterial für verantwortungsbewussten Konsum – Das Handbuch steht ab sofort unter www.unesco-nachhaltigkeit.ch/fileadmin/documents/Youth-X-Change.pdf zur Verfügung. Es wurde in der Zwischenzeit in ungefähr 20 Sprachen übersetzt und könnte evtl. auch für das Globale Lernen hilfreich sein. Eine gedruckte Version kann bei der UNESCO bezogen werden.

Präsentation und Diskussion von Projekten

SK BNE: Information und Diskussion

Fachagentur BNE: aktuelle Situation

Leider sind die Vertreter der Gruppe Bund BNE für die heutige Sitzung verhindert. Aus diesem Grund informiert J. Schertenleib die Anwesenden über die aktuelle Situation des Fachagentur-Prozesses.

Im Februar 2010 wurde eine Expertengruppe (Bernhard Wenger, Barbara Zumstein, Richard Helbling) von der SK BNE beauftragt eine Bedarfsanalyse zu erstellen und auf Grund dieser Analyse Modelle zu entwickeln. Folgende vier Fachagenturmodelle wurden präsentiert:

1. Geschäftsstelle
2. Konsortium
3. Dienstleister
4. Koordinationsbüro

Diese vier Modelle wurden an 15 Organisationen in die Vernehmlassung gegeben. Aufgrund der Rückmeldungen soll am 15. Juni über die Fachagentur entschieden werden. Nach der Vernehmlassung wurde die Auswahl eingeschränkt. Gemäss J. Schertenleib werden noch über folgende Varianten entschieden:

1. Dienstleister
2. Koordinationsbüro
3. Verzicht auf eine Fachagentur

Was genau der SK BNE zur Entscheidung vorgelegt wird, wissen die Stiftungen nicht, da diese zwar in die Vernehmlassung miteinbezogen wurden, jedoch keine weiteren Infos erhalten haben.

R. Frey bestätigt, dass der Schlussbericht der Expertengruppe der SK BNE vorgelegt wird und als Grundlage für die Entscheidung gilt. Nach der Sitzung am 15. Juni 2010 werden alle Vernehmlassungspartner informiert.

Massnahmenplan BNE

Massnahme 1

Lehrplan 21 (vormals Deutschschweizer Lehrplan): Stand Projekt BNE+

R. Jucker informiert die Anwesenden, dass J. Tschapka, Projektleiter BNE+ aus gesundheitlichen Gründen heute nicht anwesend ist. Aus diesem Grund informiert T. Bürgisser über den Stand der Arbeiten.

Am 18. März 2010 wurde eine überarbeitete Fassung der Grundlagen des Lehrplans 21 genehmigt. Dabei wurden die überfachlichen Themen konkretisiert und zum Teil ersetzt. Seither wurde zunehmend deutlich, dass BNE politisch Legitimationsschwierigkeiten hat.

Der Auftrag vom Projekt BNE+ ist es, einen Leitfaden zu erarbeiten, der aufzeigt, wie BNE im Lehrplan integriert werden kann. Nach einem vorübergehenden Stillstand der Arbeit, sind im Dezember 2009 die Arbeiten wieder angelaufen.

Die Gruppe BNE+ wird von J. Tschapka geleitet und besteht weiter aus V. Schwarz (SBE), B. Schäfli (SUB), B. Ziegler (FHNW), Th. Balmer (PH Bern), J. Minsch (Berater Nachhaltige Entwicklung) und T. Bürgisser (PH Luzern).

Ursprünglich war die Idee, Echogruppen von Fachexperten der Querschnittsbereiche bei der Erarbeitung des Leitfadens miteinzubeziehen, was zeitlich nicht möglich war. Im Januar 2010 wurde vom Team BNE+ die erste Version des Leitfadens abgegeben. In der Zwischenzeit wurde bereits die 7. Version erarbeitet.

Momentan besteht die Hauptarbeit darin, die sieben Themen unter das Dach BNE zu bringen. Die grosse Herausforderung besteht in der Bündelung der vielen Ansprüche an den Lehrplan. Das Team BNE+ steht zur Zeit in intensiven Diskussionen mit der Projektleitung des Lehrplan 21. (www.bne-forum.ch/download/20100609_B1_BNE_Forum.pdf)

J. Schertenleib will wissen, mit welcher Begründung sich die Projektleitung auf diese Themen beschränkt hat. T. Bürgisser begründet dies mit dem vorhanden Anspruch, dass der Leitfaden einfach, knapp und verständlich sein muss.

R. Jucker erläutert, dass das Grundproblem darin besteht, dass die Projektleitung einen kurzen Text für die politischen Entscheidungsträger braucht, damit BNE überhaupt eine Chance hat. Das BNE+-Team wurde aber dafür eingesetzt, einen Fachtext für die Lehrplanteams zu erarbeiten.

U. Nagel bemerkt, dass der Lehrplanprozess mit Sicherheit auch ein politischer Prozess ist. Dies wird auch bei der Massnahme 2 festgestellt.

PER 2.0: Stellenwert der BNE in der endgültigen Fassung des PER 2.0

Y. Delamadeleine informiert, dass der PER 2.0 nach zwölfjähriger Erarbeitung am 27. Mai 2010 von der Direktorenkonferenz der CIIP einstimmig verabschiedet wurde. Auch nach der Genehmigung der Direktorenkonferenz werden noch einige Änderungen eingearbeitet und grundsätzlich ist geplant, dass sich der PER evolutif weiterentwickelt. In einigen Wochen wird der PER 2.0 öffentlich verfügbar sein. Voraussichtlich im September 2010 ist der PER 2.0 auch in Papierform erhältlich.

P. Gigon präsentiert die Einschätzung der Stiftungen bezüglich Integration von BNE in den PER und greift dafür auf die Power Point Präsentation von Y. Delamadeleine zurück, welche für das Treffen vom 31. Mai 2010 erstellt wurde.

P. Gigon erläutert, dass jeder Teil eine Einleitung hat. Der PER 2.0 besteht aus fünf «domaines disciplinaires» und der Formation générale pro Cycle. Die Formation générale wird so zum «principe directeur».

Nach dem Empfinden der Stiftungen ist die Formation générale zwar vertreten, dies jedoch nicht genug. Durch die einzelnen Broschüren besteht die Gefahr, dass die Brücke zwischen den einzelnen Domänen nicht erkannt wird und die Formation générale so vergessen geht. Es wird sich bei der Anwendung zeigen, wie sich das Ganze im Stundenplan eingliedert. Wichtig ist ausserdem, die ausserschulischen Lernangebote zu fördern, damit diese in die Schule gehen oder die Schulen zu ihnen gehen können. (www.bne-forum.ch/download/20100609_B2_BNE_Forum.pdf)

Y. Delamadeleine informiert, dass gewünscht wird, dass der PER 2.0 vermehrt elektronisch gebraucht wird. So wären Verlinkungen zu Unterrichtsmaterialien ein „Klick“ und müsste nicht in den Broschüren gesucht werden. Aus diesem Grund wird das Hauptaugenmerk auf die elektronische Ausgabe gelegt.

T. Bürgisser will wissen, ob Zeitgefässe für die Formation générale vorgesehen sind. Beim Lehrplan 21 sind zwar die Themen definiert, jedoch fehlen die Zeitgefässe. Y. Delamadeleine informiert, dass im PER keine Aussagen zur Studententafel gemacht werden. Diese ist kantonal geregelt.

C. Favre stellt häufig fest, dass das Verständnis zwischen Umweltbildung und Bildung für Nachhaltige Entwicklung fehlt, das heisst, dass diese zwei Themen oft nicht unterschieden werden.

P. Gigon erklärt, dass es aus Sicht der SUB keine sinnvolle BNE ohne Umweltbildung gibt, dass Gesundheitsbildung aber selbstverständlich auch Teil von BNE ist.

Massnahme 2:

Integration der BNE in die Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen

U. Nagel informiert über das BNE-Konsortium COHEP.

Der Modell-Lehrgang BNE für die Sekundarstufe 1 kann als Vorlauf gesehen werden. Die für den Modell-Lehrgang entwickelte Domäne www.education21.ch wird vom Konsortium übernommen und die geleistete Arbeit wird in ein Archiv überführt. Ob das Logo bleibt, ist noch nicht klar. Ende Februar ist die deutsche Version des Modell-Lehrgangs Sekundarstufe 1 erschienen. Die französische Version ist in Arbeit und die Fertigstellung und Einführung für dieses Jahr ist wahrscheinlich.

U. Nagel hat die Anwesenden bereits an der Januar-Sitzung informiert, dass das Konsortium die Möglichkeit erhalten hat, auf Basis des Projektantrags der COHEP eine Offerte zu erstellen. Die SK BNE hat diesen COHEP-Projektantrag genehmigt. Darin hat der Vorstand der COHEP die ganze Projektverantwortung. Zur Vertretung der Auftraggeber gibt es die Steuergruppe. In dieser sind die COHEP; das Generalsekretariat der EDK und die finanzierenden Bundesämter vertreten. Im Konsortium dabei sind verschiedene PH und das Eidgenössische

Hochschulinstitut für Berufsbildung. Noch nicht dabei sind PH/HEP Wallis und PH Thurgau. Von beiden PH's ist jedoch die Bereitschaft da, dem Konsortium noch dieses Jahr beizutreten. Ausserdem gibt es eine Begleitgruppe (noch nicht konstituiert), die eine fachliche Funktion hat. Zuerst wurde das Konsortium zusammengestellt. Danach wurde die Offerte ausgearbeitet, welche anfangs März von der SK BNE bewilligt wurde. Zur Zeit ist man in der 1. Etappe (Bestandesaufnahme).

Im April 2010 wurde operativ gestartet. Seit dem Start fanden bereits zwei Sitzungen statt. Diskussionspunkt bei diesen Sitzungen war die Fragen nach der Arbeitsweise und mit welchen Begriffen gearbeitet wird, da dies im Zusammenhang mit dem Lehrplan 21 resp. PER 2.0 wichtig ist. Zurückgegriffen wird dabei auf die BNE-Definition der Bundesämter in der Vernehmlassung zu den Grundlagen des Lehrplan 21.

Der Fragebogen zur Bestandserhebung wird im Juni versandt. Durch offene Fragestellungen erhofft man sich, dass möglichst viele Informationen eintreffen, mit denen danach weitergearbeitet werden kann. Die Diskussion/Reflexion wird an einem Kolloquium im November geführt. Daraus erfolgt ein Expertenbericht und dann die 2. und 3. Etappe. Das Budget für 3 Jahre beträgt CHF 690'000.00. Durch die Dynamik des Projekts erhofft man sich, dass zusätzliche Mittel bei den Hochschulen generiert werden können. (www.bne-forum.ch/download/20100609_B3_BNE_Forum.pdf)

Die ersten Erfahrungen zeigen, dass durch dieses Projekt Synergien entstehen. Unter anderem ist man im Gespräch mit St. Lang (PH Bern). Dort besteht von der Erziehungsdirektion ein Auftrag zu diesem Thema für die PH als Ganzes.

Massnahme 3:

Qualitätsentwicklung

R. Jucker informiert über den Stand der Arbeiten betreffend Massnahme 3, welche sich auf der Schulebene bewegt.

Gerold Bräger hat zusammen mit den Stiftungen ein Vorprojekt entwickelt und dies im Herbst 2008 der SK BNE vorgelegt. Jedoch wurde bei diesem Vorprojekt festgestellt, dass die Abstützung nicht breit genug und die Abstimmung mit den Massnahmen 2 und 3 nicht sichergestellt war. Deswegen verabschiedete die SK BNE am 14.1.2009 ein Validierungsmandat. Diese Validierung wurde an externe Mandatsnehmer weitergegeben. Im Rahmen des Validierungsmandats wurde eine breit angelegte Online-Umfrage durchgeführt, mit einer Rücklaufquote von 25%. Die Antworten machten bereits eine Reihe von grundlegenden Fragen deutlich, welche der Projektplan aufwirft. Am 16. Juni 2010 findet ein Hearing auf Grund dieser Rückmeldungen statt, wofür sich 24 Personen angemeldet haben. Für das Hearing eingeladen wurde eine breite Palette von Akteuren im Bereich Qualitätsentwicklung von Schulen. Auch von IQES werden Personen teilnehmen.

Schwerpunkt: spannende Projekte im Bereich BNE

Swiss Sustainable Education Forum, Marc Vogt, in-finitude

Das Swiss Sustainable Education Forum ist ein ähnliches Forum wie das Forum BNE, jedoch auf der Ebene Universität.

Die Situation ist klar, es bewegt sich viel betreffend BNE. Jedoch kann diese schlecht gemessen werden. Es gibt ausserdem keine Klarheit wo was passiert. Zwar gibt es verschiedene Initiativen an verschiedenen Orten der Schweiz, jedoch werden diese untereinander nicht abgesprochen. Jede Universität arbeitet alleine, Ziel ist es mit diesem Forum, die Universitäten zu vereinen und Synergien zu geschaffen. Ausserdem werden Firmen in den Prozess integriert.

Einsitz in diesem Forum haben alle, die etwas mit dem Bereich Bildung zu tun haben. Das Projekt befindet sich in der Aufbauphase. Im Jahr 2011 wird das erste Forum statt finden. Damit möglichst viele Akteure teilnehmen können, werden die Daten auf Schulferien, Prüfungen, etc. abgestimmt. Es wird sowohl eine physische sowie ein virtuelle Plattform entwickelt. (www.bne-forum.ch/download/20100609_B4_BNE_Forum.pdf)

N. Laussalet: will wissen, wie der Zugang zu den PH's funktioniert. M. Vogt antwortet, dass in einer ersten Phase der Fokus klar auf den Universitäten liegt, wo es bisher nichts gibt. Auch die Vernetzung mit Wirtschaftspartnern ist ein Ziel.

U. Nagel begrüsst diese Bewegung. Er weist jedoch auf die Problematik der Namensgebung hin, denn Nachhaltige Bildung ist nicht gleich Bildung für Nachhaltige Entwicklung. M. Vogt: informiert, dass die Initianten diese Diskussion auch geführt haben. Er ist sich bewusst, dass diese ganze Thematik schwierig ist und das evtl. eine neue Definition gefunden werden muss.

Service Learning mit Fokus Nachhaltigkeit (SeLeN), Christine Bänninger, PH FHNW

C. Bänninger informiert, dass beide Projekte auf den gleichen Vorarbeiten basieren, nämlich auf BINEU und StabeNE und Entwicklungsprojekte sind, die sich auch für Forschungsarbeiten eignen.

Beim Projekt SeLeN geht es darum, das Konzept Service Learning mit nachhaltiger Entwicklung zu verbinden. Es liegt jedoch noch keine systematische Beschreibung vor, was der Beitrag von Service Learning zu BNE sein kann, was mit diesem Projekt, mit Hilfe von Materialien und Tools für die Grundstufe, nun erarbeitet werden soll. Sinn von Service Learning ist es, dass junge Menschen über konkretes gesellschaftliches Arbeiten, etwa in der Gemeinde, lernen sollen. Das Ziel besteht darin, bestimmte grundlegende Lernprozesse der Schule anders zu organisieren.

Ablauf:

- Recherche in der eigenen Gemeinde
- Entwicklung einer Idee mit den Kooperationspartner
- Planung und Umsetzung in der Schule
- regelmässige Reflexion in der Schule, damit Stärken und Schwächen erkannt werden.

Ausserdem erhalten die Schüler Feedbacks von verschiedenen Seiten.

Die Inhalte dieser Projekte sind ganz unterschiedlich, da diese auf die jeweiligen Gemeinde reagieren. Das Projekt wird in 5. und 6. Klassen erprobt und nach der Erprobung angepasst.

Hauptprodukte:

- Pädagogisches Konzept für die Grundschule
- zusätzliche Materialien und Tools (via Webseite)
- Voraussichtlich gibt es auch gedruckte Materialien, die sich in erster Linie an Lehrpersonen richten.

Das Projekt hat soeben gestartet und befindet sich in der Aufbauphase. (www.bne-forum.ch/download/20100609_B5_BNE_Forum.pdf)

Die Zukunft mitgestalten lernen – Blended-Learning-Lehrmittel für die obligatorische Schulzeit (Zmile), Verena Muheim, IVPNMS / PH Bern

Lehrmittel für Lehrpersonen für die obligatorische Schulzeit.

Es werden Print-Medien sowie E-Learning Angebote entwickelt. Gestartet hat das Projekt im April 2010 und dauert voraussichtlich bis Ende November 2012.

Im Projekt sind folgende Institute/Unternehmen eingebunden:

PHFH NW

NMS Bern

Lehrnetz AG

Ziel ist es, ein Lehrmittel zu entwickeln, das kombinierbar ist (Print und E-Learning). Ausserdem soll ein Coaching-Konzept entwickelt werden, welches unterstützend bei der Anwendung und Handhabung wirken soll.

Das Lehrmittel besteht aus einem Grundlagenband, Themenheften und einem Instrumentenband.

Für das Coaching-Konzept werden konkrete Anleitungen und Drehbücher entwickelt. Durch eine Internetplattform wird das Ganze ergänzt.

Das Projekt gliedert sich in fünf Phasen. Der Start der Entwicklungsphase ist für Januar 2011, die Schlussphase und Umsetzung für November 2012 vorgesehen.

Das erprobte Projekt wird danach von der Stiftung Bildung und Entwicklung übernommen.

(www.bne-forum.ch/download/20100609_B5_BNE_Forum.pdf)

Die Synergien zwischen den beiden Projekten können genutzt werden, indem man die Ergebnisse vom Projekt SeLeN in die Lehrmittel von Zmile einfliessen lassen kann. Ausserdem besteht die Möglichkeit einer gemeinsamen Online-Plattform.

St. Baumann begrüsst diese Projekte sehr. Er stellt sich jedoch die Frage, wie die Themenschwerpunkte beim Projekt Zmile zusammengestellt werden.

Ch. Künzli erläutert, dass ein kriteriengestützter Prozess besteht, damit die richtigen Themen ausgewählt werden können. Diese Themen werden dann einem Expertenteam vorgelegt.

W. Gille: Er stellt die Frage, wie diese Pilotklassen gefunden werden und wie die Lehrpersonen unterstützt werden. Ch. Künzli und V. Muheim informieren, dass es für den Start 5 Pilotklassen sein werden. Diese konnten mit Hilfe von bereits bestehenden Kontakten gefunden werden. Die sich zur Verfügung stellenden Lehrpersonen werden das Projekt in den eigenen Klassen durchführen und dafür entschädigt. Inwiefern sie von den Schulleitungen unterstützt werden, ist nicht klar.

B. Ackermann informiert, dass in Freiburg eine Gruppe gebildet wird, welche zum Ziel hat, interdisziplinäre Arbeit zu fördern. Evtl. könnte diese eine weitere Anlaufstelle sein.

St. Baumann erläutert, dass die Finanzierung durch die öffentliche Hand wichtig wäre.

Walter Gille bitte um genauere Informationen betreffend Online-Plattform. Ch. Bänniger und V. Muheim erläutern, dass diese noch in der Entwicklungsphase ist und Details noch nicht bekannt sind.

U. Nagel findet es interessant zu sehen, wie die Akzeptanz in den Schulen ist. Die Frage stellt sich jedoch, ob eine Onlineversion oder eine CD-Rom besser ist. Eine Abstimmung auf die Schulbedürfnisse ist wichtig.

UNESCO-Tagung Teacher Education Institutions ESD Network, Paris, Ueli Nagel, PHZH/ENSI

Dieses Meeting findet alle zwei Jahre statt und wurde dieses Jahr zum 6. Mal durchgeführt. U. Nagel besuchte diese Tagung zusammen mit S. Baumann, mit welchem er auch diese Präsentation vorbereitet hat. Der formelle Rahmen bildet die UNO-Dekade zur BNE.

Das Hauptreferat hielt Charles Hopkins von der York University (Toronto).

Es handelt sich um ein Netzwerk von Hochschulen und nicht von Einzelpersonen. Für die Teilnahme brauchte es eine Bestätigung der jeweiligen Hochschule. Eingeladen waren die Hochschulen, welche als Hauptthema die Lehrerbildung haben sowie Lehrerbildungsinstitutionen.

Auch in diesem Gremium wurde der systemische Zugang gewählt, bildlich in Form einer Zwiebel.

Interessant war festzustellen, dass verschiedenen nationale Netzwerke in diversen Ländern vorhanden sind. Ausserdem ist aufgefallen, dass im englischen Bereich die BNE mit «Citizenship education» in Verbindung gebracht wird

BeNE – Bildungsangebot erfahrungsjahr Nachhaltige Entwicklung, Barbara Ackermann

B. Ackermann informiert die Anwesenden über das Projekt BeNE. Dies ist ein einjähriges Bildungsangebot für Jugendliche zwischen 15 und 20 Jahren mit einer abgeschlossener Schulausbildung. Auf Grund dieser Kriterien verfügen die Teilnehmenden über verschiedene Schulniveaus, sprechen verschiedene Sprachen und haben unterschiedliche Berufsziele. Es geht darum, den Jugendlichen die Möglichkeit zu bieten, Einblick in die verschiedenen Lernfelder Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt zu erhalten und somit ein besseres Gesamtverständnis zu entwickeln. Im Fokus steht die Gestaltungs- und die Handlungskompetenz. Pro Lernfeld wird eine Fachperson engagiert. Die Jugendlichen erstellen mit Hilfe einer Firma ein Gut (Low-Profit Produktion). Dieses Gut wird danach von dieser Firma weitergeführt.

Das Bildungsangebot wird modular aufgebaut, jedoch können diese untereinander verschoben werden.

Die Lehrpersonen sind jeweils nur für ein Lernfeld verantwortlich. Jedoch ist temporäre Zusammenarbeit zwischen den Lernfeldern möglich.

Ursprünglich war angedacht, dass sie Teilnehmenden während der Dauer des Angebotes zusammen wohnen. Leider ist eine Umsetzung auf Grund des Jugendschutzes schwierig und wird somit nicht realisiert.

Start für das Pilotprojekt ist für den Herbst 2011 geplant und es wird bis im Herbst 2014 dauern. Das Projekt ist kantonal vernetzt, vor allem mit dem Amt für Berufsbildung. Ausserdem wurde ein Antrag beim BBT eingegeben, um eine Anschubfinanzierung zu erhalten. Gleichzeitig werden die Firmkontakte vorbereitet. Die teilnehmenden Firmen werden sich ebenfalls an den Kosten beteiligen. (www.bne-forum.ch/download/20100609_B6_BNE_Forum.pdf) Da das Profil für geeignete Lehrpersonen sehr anforderungsreich ist, gestaltet sich die Suche schwierig. Vor allem für das Lernfeld Wirtschaft sind noch keine konkreten Ideen für Kontaktstellen vorhanden.

U. Nagel empfiehlt, sich an die Lehrlingsausbildner zu wenden.

Weitere Tipps via Email an B. Ackermann weiterleiten.

Ausserdem weist B. Ackermann darauf hin, dass dieses Modell möglicherweise tauglich für ein 9. Schuljahr sein könnte, da das Projekt BeNE Berufsintegration zum Ziel hat.

Weitere Projekte

Website: www.bne-forum.ch/, **Rolf Jucker:**

In der Vergangenheit wurde des öfteren bemängelt, dass es keine zentrale Dokumentenablage sowie Archiv für das BNE-Forum gibt. Aus diesem Grund wurde eine einfach gestaltete Plattform geschaffen, die im Wesentlichen den Mitglieder des Forums als Werkzeug dienen soll. Die Dokumente wie Protokoll, Traktanden, etc. werden zukünftig auf dieser Plattform abgelegt. Ebenfalls wird auf dieser Plattform ein Archiv angelegt. Die Mitglieder des BNE-Forum erhalten dann nicht mehr wie bisher die Dokumente, sondern den Link zu den Dokumenten per Email.

Netzwerke-Treffen Umweltbildung und Globales Lernen, 22.6.10, Aarau:

Das Programm sowie die Anmeldung sind zu finden unter:

www.umweltbildung.ch/veranstaltungen/aarau.asp

Lier Santé, Equité et Développement Durable dans les Ecoles, 10.-11.07.10, Genève: Das

Programm sowie die Anmeldung sind zu finden unter: www.health-equity-sustainability-schools.org/

Swiss Day, 12.07.10, Genève: Catherine Favre:

C. Favre informiert über den Swiss Day der von Promotion Santé Suisse in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Gesundheit BAG organisiert wird.

Das Treffen wird in französisch, englisch und spanisch geführt. Für TeilnehmerInnen, die an der Weltkonferenz der Gesundheitsförderung vom 11. – 15. Juli 2010 teilnehmen, ist der Swiss Day kostenlos. Ansonsten kostet die Teilnahme CHF 100.00.

Weiter Information und Anmeldung unter: www.promotionsante.ch/swissday

P. Sieber weist ausserdem auf die Teilnahme von UNESCO hin, die eine Workshop im Rahmen Weltkonferenz der Gesundheitsförderung durchführen wird. (www.bne-forum.ch/download/20100609_B7_BNE_Forum.pdf)

Environment and Health in Science Education: International Conference, 18.-21.08.10, Zürich:

Das Programm sowie die Anmeldung sind zu findent uter:

www.igb.uzh.ch/lehrstuehle/lehrstuhlkyburz/International-Conference/conference-description.html

Lebensversicherung Biodiversität: Vielfalt im Fokus von BNE, 8./9.9.10, Chur:

Das Programm sowie die Anmeldung sind zu finden unter:

www.umweltbildung.ch/veranstaltungen/chur.asp

Forum EDD «De l'école au champus»: Université Lausanne: reporté en Septembre 2011.

Diverses

Keine Wortmeldungen. Die Sitzung endete um 12 Uhr 15 mit dem Dank von R. Jucker an alle Teilnehmenden und ReferentInnen, sowie an die EDK für die Räumlichkeiten und den Kaffee.

<p>Datum und Ort des nächsten Treffens: Dienstag, 21. September 2010, EDK, Haus der Kantone, Speichergasse 6, Bern</p>
--